



Projektidee 3: Verkehrsparen am Schulweg



empfohlenes Alter:
ab 3. Schulstufe



Arbeitsunterlagen:
Kopiervorlagen C1, C2, C3

Impulsfragen:

Der Autoverkehr trägt zur Feinstaubbelastung bei. Was könnt ihr oder eure Eltern dazu beitragen, dass unsere Luft nicht so stark verschmutzt und nicht mehr so häufig mit dem Auto gefahren wird und mehr andere Verkehrsmittel benützt werden? Gibt es Möglichkeiten, weniger oft mit dem Auto zur Schule zu kommen und stattdessen andere Verkehrsmittel zu benützen? Welche Vor- und Nachteile würde das mit sich bringen?

Methodische Anregungen:

Fortführung des Mobilitätstagebuches

Die SchülerInnen füllen das Mobilitätstagebuch (Kopiervorlage B2) aus, haben aber dabei die Auflage, möglichst viele Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen.

Schneehasen-Spiel

Die Geschichte vom Schneehasen Flocki (Kopiervorlage C1) wird erzählt. Da er sich in die Stadt verirrt hat, wurde sein weißes Fell durch die Abgase ganz grau. In den nächsten Wochen versuchen die SchülerInnen dem Schneehasen zu helfen, seine weiße Farbe wieder zurückzubekommen. Für jeden Tag, an dem sie zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kommen, dürfen sie einen weißen Punkt (runde Pickerl aus Papierfachgeschäft oder Bastelbedarf) auf die Kreise am Fell des Schneehasen kleben (Kopiervorlage C2), solange bis er seine weiße Farbe wieder zurückbekommen hat.

Schulwege in früheren Zeiten

Großeltern und Eltern kommen in die Klasse und erzählen von ihren eigenen Schulwegen und ihren Erlebnissen, als sie noch weite Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegten. Kopiervorlage C3 hilft dabei.

All jene SchülerInnen, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kommen, bekommen von dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin ein Zuckerl oder ein anderes kleines Geschenk.



Schulweg wie die Großeltern?

Der Schneehase Flocki (erzählt von PIANA)



Hoch oben in den Bergen wohnte ein kleiner Schneehase namens Flocki. Im Winter hatte er ein wunderschönes, wuscheliges, reinweißes Fell und er spielte gerne im Schnee. Er war sehr glücklich und voller Neugier und Abenteuerlust.

Obwohl es ziemlich kalt draußen war, beschloss Flocki eines Tages, auf sein Lieblingsfeld nahe der Stadt zu laufen, auf dem besonders köstliche Wurzeln zu finden waren. Als er das Feld hinunterhüpfte, sah er plötzlich eine wunderschöne Hasendame mitten am Feld sitzen. „Wau“, dachte er sich, „die ist aber hübsch, die habe ich hier noch nie gesehen!“

Die junge Feldhäsin bemerkte Flocki nicht, lief die Wiese hinunter und steuerte auf die nahegelegene Stadt zu. Flocki dachte sich: „Ui, die würde ich gerne kennenlernen, ich muss sie unbedingt fragen, wie sie heißt“ und folgte ihr, ohne dass sie es merkte. Sie lief davon und Flocki hinterdrein. Plötzlich wurde es immer lauter und lauter und Flocki bemerkte, dass er auf einmal mitten in der Stadt war. Aber da die Häsin immer weiter lief, folgte ihr Flocki. Er hüpfte über die Straßen, rannte Gehsteige entlang und huschte durch die Gassen, immer ihrer braunen Blume hinterher. Flocki versuchte, sie nicht aus den Augen zu lassen und bemerkte nicht, dass er plötzlich mitten auf der Fahrbahn stand und ein Auto direkt auf ihn zukam. Er sprang im letzten Moment auf die Seite und schlüpfte durch einen Zaun auf eine nahegelegene Wiese. Ganz erschöpft ließ er sich fallen, als er plötzlich völlig erschrocken auf seine Pfötchen sah:



Zeichnungen: DROLL

„Pfui, die sind ja ganz grau geworden!“ Auch sein Fell stand ihm zu Berge und war voller Schmutz und Staub und husten musste er auch, weil sein Hals so komisch kratzte. Das muss von der Straße und den Autos kommen, dachte er sich. Flocki fühlte sich elend und bekam furchtbares Heimweh. Da stand auf einmal die junge Feldhäsin vor ihm und strahlte ihn mit ihren wunderschönen Kulleraugen mitten ins Gesicht. Flocki bekam ganz weiche Knie und schämte sich ein bisschen, weil er so schmutzig aussah. Aber gleichzeitig war er so froh, sie zu sehen, dass er ihr ins Gesicht grinste und dann begannen beide ganz laut zu lachen. Flocki sagte zu ihr: „Wie heißt du überhaupt?“ „Mein Name ist Ackelina und ich wohne auf dem Feld nahe der Stadt“, antwortete sie.

„Und wie heißt Du?“ „Ich heiße Flocki und normalerweise habe ich ein schöneres, weißes Fell, denn ich wohne in den Bergen, wo die Luft viel besser und alles ganz sauber ist, aber hier in der Stadt ist es grau geworden“, sagte Flocki verlegen. „Gibt es denn hier nur Autos und wie können denn die Menschen da überleben, wenn alles so staubt und stinkt?“ „Oh“, sagte darauf Ackelina, „ich weiß: Viele Menschen, fahren mit den Autos und bemerken dabei gar nicht, wie sie unsere und ihre Luft verschmutzen und ihre Gesundheit gefährden. Ich weiß auch nicht, wohin das führen wird, denn sie wollen einfach nicht weniger Auto fahren. Nur Kinder sind da eine Ausnahme, die kommen auch ohne Autos voran. Vielleicht sollten wir zu ihnen in die Schule gehen und sie fragen, was wir tun können, damit sich etwas ändert.“

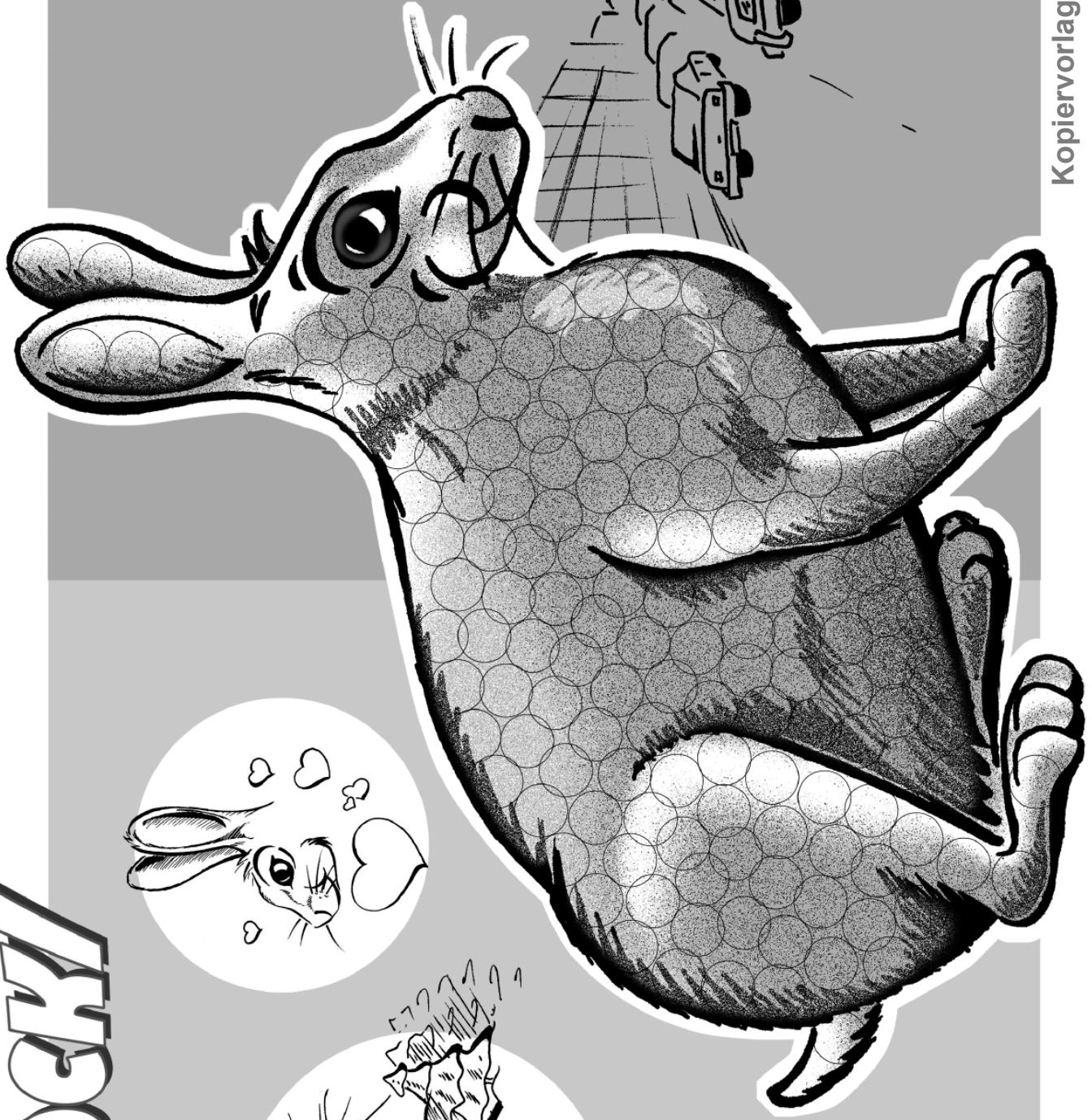
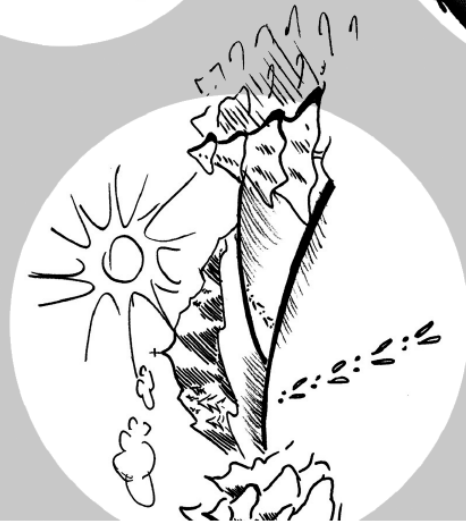
Wie wird die Geschichte weitergehen?

Flocki würde sich über deine Hilfe sehr freuen.

Mit jedem Tag, an dem du den Schulweg ohne Auto zurücklegst, klebst du einen weißen Punkt auf die Kreise im Bild und hilfst ihm dabei, dass sein Fell wieder weiß wird.

Wie lange dauert das wohl?

FLOCK!



Zeichnung: DROLL

Frage deine Eltern und/oder Großeltern, wie sie früher zur Schule gekommen sind		
1	Wie weit war es zur Schule?	
2	Wie lange dauerte der Schulweg?	
3	Mit welchem Verkehrsmittel bist du zur Schule gekommen?	
4	Bist du mit Freunden oder Freundinnen zur Schule gekommen?	
5	Waren viele Fahrzeuge unterwegs?	
6	Was hast Du am Schul- und Heimweg erlebt?	
7	Erinnerst du dich an eine lustige Geschichte vom Schulweg?	
8	Was hat dir nicht gefallen?	
9	Schreibe auf, was dir die Eltern/Großeltern erzählt haben.	Verwende dazu ein eigenes Blatt Papier
10	Male ein Bild, wie du dir den Schulweg deiner (Groß)eltern vorstellst.	Verwende dazu ein eigenes Blatt Papier



Projektidee 4: Mein Mobilitätsverhalten - ein Selbstversuch



empfohlenes Alter:
ab 5. Schulstufe



Arbeitsunterlagen:
Kopiervorlagen D1, D2

Impulsfrage:

Wie lässt sich meine eigenes Mobilitätsverhalten einfach analysieren?

Methodische Anregungen:

Die SchülerInnen erstellen für jeden Tag innerhalb einer Woche ein eigenes Mobilitätsprotokoll (Kopiervorlage D1), protokollieren so ihr eigenes Mobilitätsverhalten und werten am Ende der Woche die Aufzeichnungen aus (Kopiervorlage D2). Eine Erweiterung könnte sein, dass auch Eltern und FreundInnen eingebunden werden. Nach der Auswertung werden die Ergebnisse der einzelnen SchülerInnen zusammengerechnet, dargestellt und miteinander verglichen. In einem weiteren Schritt wird errechnet, wie viel Feinstaub (PM10) am Schulweg produziert wird. Dazu dient Kopiervorlage J1 als Berechnungsmodell.



**So
oder
so?**



Projektidee 5: Schreib-Rollenspiel zur Mobilität



empfohlenes Alter:
ab 6. Schulstufe



Arbeitsunterlagen:
Kopiervorlage E1

Impulsfrage:

Das Auto hat natürlich viele Vorteile. Gibt es auch gute Argumente dagegen?

Methodische Anregungen:

In dieser PartnerInnenarbeit werden zwei Rollen verteilt. Ein Schüler bzw. eine Schülerin ist ein Autofreund und fährt alle Wege nur mit dem Auto. Der zweite Schüler bzw. die zweite Schülerin mag das Auto nicht. Der Autofreund schreibt in Kopiervorlage I ein Argument, das für das Auto spricht, der Autogegner versucht ein Argument dagegen zu finden und schreibt es in die Spalte daneben. Gelingt dies, bekommt er einen Punkt, wenn nicht, bekommt der andere den Punkt. Wer den Punkt erreicht hat, beginnt von neuem.